

Strategisches Ehrenamtsmanagement in Brandenburg bekommt Aufwind

Projekt: „BrEAK – Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit durch Zusatzqualifizierung als EhrenamtlichenkoordinatorIn“

Potsdam – Zur Hälfte der Projektlaufzeit trafen sich am 06. Juni im DRK Landesverband Brandenburg die Führungskräfte der am Projekt beteiligten Kreisverbände. Ziel des ganztägigen Workshops war es, den bisherigen Projektverlauf zu evaluieren und im Sinne des strategischen Ehrenamtsmanagements weitere Maßnahmen zu planen.



Damit hat das Projekt BrEAK schon einen wichtigen nachhaltigen Effekt erzielt: Die Initiative für die Veranstaltung wurde von den Führungskräften selbst ergriffen.

Im Projekt werden bundesweit über 100 MitarbeiterInnen des DRK als KoordinatorInnen Ehrenamtlichen Engagements ausgebildet. Gut ein Fünftel der Teilnehmenden kommt aus dem Landesverband Brandenburg. Sie erlernen Kompetenzen im Bereich Personalentwicklung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement, um ehrenamtliche MitarbeiterInnen angemessen zu begleiten.

Neben dieser Personalentwicklungsmaßnahme sind die Führungskräfte zu Beginn des Projekts im Sinne einer Organisationsentwicklung beraten worden, wie sie ihre MitarbeiterInnen unterstützen und so die Zusammenarbeit von Haupt – und Ehrenamt fruchtbar gestalten können.

Das Arbeitstreffen in der Behindertenwerkstatt Potsdam wurde angereichert durch einen Fachvortrag von Oliver Reifenhäuser, Experte auf dem Gebiet des Freiwilligenmanagements und Mitglied der Beratergruppe Ehrenamt. Neben interessanten Daten und Fakten zur Ehrenamtlichkeit in Deutschland wurde deutlich, wie anspruchsvoll und facettenreich die Tätigkeit als EhrenamtlichenkoordinatorIn ist.

„Um die MitarbeiterInnen zu unterstützen und eine Nachhaltigkeit der Effekte zu garantieren, ist es wichtig, den Austausch auf der Führungsebene zu ermöglichen“, beschreibt Viola Berger von Landesverband den Nutzen der Veranstaltung. „Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann die ehrenamtliche Arbeit in der Sozialwirtschaft für alle Beteiligten ihre volle Wirkung entfalten.“

Ansprechpartnerinnen:

DRK-Generalsekretariat

Betty Wilke (wilkeb@drk.de)

Lena Fredebold (fredebol@drk.de)

rückenwind

*Für die Beschäftigten
in der Sozialwirtschaft*

*Das Programm „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ wird durch das
Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.*